

Demo gegen Gänselauf

Aktivisten der Organisation „**Fronte Animalista**“ wollen am Freitag gegen den **traditionellen Gänselauf** in Kurtinig demonstrieren. Der Bürgermeister stellt klar: „Die Tiere werden nicht gequält.“



Gänselauf in Kurtinig

von Lisl Lang

Auf die Plätze, fertig, Gänse marsch. Der Gänselauf auf dem Martini-Kirchtag in Kurtinig hat Tradition – 25-jährige Tradition. Heuer wird die Traditionsveranstaltung allerdings zum Ziel von Tierschützern. Auf ihrer Facebook-Seite kündigt die Organisation „Fronte Animalista“ eine Demonstration gegen den von Zuschauern so beliebten Gänselauf auf dem Martini-Kirchtag an. „Tiere dürfen nicht zu Unterhaltungszwecken ausbeutet und gequält werden. Wir müssen den Menschen dies zu verstehen geben“, schreiben die Aktivisten in ihrer Veranstaltungsbeschreibung. Bürgermeister Manfred Mayr zeigt sich über diese Ankündigung wenig überrascht: „Es gab alle



Fronte Animalista ruft zur Demo auf

Jahre wieder Leserbriefte gegen den Gänselauf, aber nationale Tierschützer waren noch nicht in Kurtinig.“ Es sei das Recht eines jeden sich gegen eine Veranstaltung auszusprechen, betont der Bürgermeister, es sei allerdings auch normal, sich erst über die Hintergründe und Umstände zu informieren. Seit 25 Jahren wird auf dem Marti-

ni-Kirchtag in Kurtinig ein Gänselauf organisiert. Neben dem Künstler-, Krämer- und Bauernmarkt auf dem Dorfplatz, einer Ausstellung von lokalen Künstlern und Ständen von zahlreichen Vereinen ist der Gänselauf immer einer der Höhepunkte des Kirchtages. Die Gänse werden bereits am Vormittag vom Bauern auf den Platz gebracht und können sich in einem umzäunten

Bereich frei bewegen. Am Nachmittag werden die Tiere dann zu einer Startlinie gebracht, damit sie im Rahmen eines Wettlaufs den 20 Meter langen Parcours bewältigen können. „Die Tiere werden nicht aufgehetzt oder angetrieben. Daher kann es wenige Minuten dauern, bis die erste Gans die Ziellinie überschreitet oder es kann Stunden dauern, weil sich die Gänse nicht stressen lassen“, so Manfred Mayr. Für die Kinder und Besucher des Marktes ist dieser Lauf jedes Jahr ein Highlight – gewettet werden kann natürlich auch. „Auch aus den

Nachbargemeinden kommen die Leute, um sich den Wettlauf der besonderen Art anzusehen“, freut sich Mayr.



Manfred Mayr

Dass die Tiere gequält oder nach dem Rennen geschlachtet werden, weist der Bürgermeister zurück. „Es sind seit 25 Jahren die gleichen Gänse vom gleichen Bauern“, so Manfred Mayr. Dieser versorgt die Tiere auch am Kirchtag und nimmt sie nach dem Rennen wieder mit zum Hof. „Das alles hat mit Tierquälerei überhaupt nichts zu tun“, betont der Bürgermeister von Kurtinig.

Absagen wird man den traditionellen Lauf wegen der Tierschützer nicht. Diese haben gestern auch Bürgermeister Manfred Mayr kontaktiert und sich mit rund 15 Personen angekündigt. Der Bürgermeister möchte aber noch einmal klarstellen, dass es der Gemeinde und den Veranstaltern fern liegt, die Gänse zu peinigen.

Eröffnete Kita

In Nals wurde letzte Woche die erste Kindertagesstätte für rund 25 Kinder offiziell eröffnet.



Eröffnungsteiler der Kita

lungen hier in Nals eine Kita zu errichten“, freut sich Elfi Kirmaier. „Mit der Einrichtung einer Kita hat die Stiftung St. Elisabeth Wei-

te gute Rahmenbedingungen brauchen. Eine Kita sei nicht nur ein Betreuungsort, sondern dient der Erziehung und der Bildung Kinder und da braucht es didaktische Kon-

zepte“, ist Deeg überzeugt. Betreut werden die rund 25 Kinder von den drei erfahrenden Betreuerinnen Elisabeth, Sandra und Brigitte. „Ein Glück für Nals“, freut sich Bürgermeister Buseti, dem das Wohl der Kinder ein Herzensanliegen ist. Christian Klotzner, Präsident der Stiftung St. Elisabeth sieht in der Kita einen öffentlichen Auftrag, den die Stiftung in all ihren Strukturen bewusst nachkommen will. „Da wo Kinder sind, ist Leben, wir fördern gern generationsübergreifende Projekte“, so Klotzner.